

Kapitel VIII

Roter Sand

"Sind Sie denn von allen guten Geistern verlassen?!" Schrie Do Silver Mane an, dem man die Fassungslosigkeit über Dos Ausbruch ansehen konnte. Diese schüttelte er jedoch schnell ab und belächelte das Ganze nur beiläufig. "Was haben Sie denn? Der Hengst war bewaffnet und eine potenzielle Bedrohung!" Die Pegasusstute bebte vor Wut. "Er war bewaffnet, bis ich ihn entwaffnete und seine Flinte in den eigenen Hufen hielt!" Das Feuergefecht tobte weiter um sie herum. "Ein unsinniger Tod und denken sie nicht, ich würde das nicht den Behörden melden, wenn wir wieder zurück sind. Das wird noch ein Nachspiel haben." Setzte sie nach. Mane hingegen kümmerte sich nicht weiter darum. Er lud sein Gewehr durch und spähte nach einem neuen Ziel. "Bei Celestia, nein!" Schrie Winter Eye verzweifelt als er Smartie Flimmer auf dem Boden des Lasters liegen sah. Dunkle, rote Flüssigkeit breitete sich wie ein nasser Fleck auf ihrem Hemd aus. Sie schien ohnmächtig geworden zu sein, sie war vollkommen blass. Wahrscheinlich ein Treffer, der im Getöse der Streiterei unterging. "Oh Gosh!" Do schubste den jungen Adligen zur Seite und ging neben Flimmer auf die Knie. Tränen rannen nun auch ihr über das Gesicht. "Oh nein Sweetie, wo hab ich dich nur da mit reingeritten?" Sie knöpfte Smartie das Hemd auf und stellte fest, dass ihr Fell strahlend gelb und sauber war. Es war kein einziger Kratzer zu sehen. Do tastete hektisch die Hemdtaschen ab und griff in eine hinein. Sie brachte eine zerbrochene Phiolen zum Vorschein, auf der "rote Tinte" geschrieben stand. Tränen der Erleichterung schossen ihr in die Augen. "Wach auf du Bücherwurm, alles ist in Ordnung, nichts passiert." Winter Eye stieß Flimmer vorsichtig an und sie kam zu Bewusstsein. "D-Die Hitze, der Krach, ich muss wohl ohnmächtig geworden sein. Wahrscheinlich die Dehydrierung, die..." Plapperte Flimmer sachlich, weiter bis ihr Do beruhigend einen Huf auf die Lippen legte. Ein weiterer Schuss ertönte, der gefährlich nahe bei Ihnen einschlug und die Bordwand des Lasters für einen Augenblick zum Erbeben brachte. Der Moment der Erleichterung war zu Ende, weitere Schüsse schlugen ein. Sie prallten ab und platzten, Funken sprühend, den Lack des Fahrzeugs ab. Daring Do sah einen weiteren Kuttenträger getroffen zu Boden gehen. Sein lebloser Körper kullerte die Düne herunter wie ein nasser Sack und blieb liegen. Diesen Banditen, war ihnen das hier wirklich alles wert? Selbst ihr kostbares Leben? Die Schüsse nahmen ab und verstummten kurz darauf komplett. Die Angreifer schienen sich zurückzuziehen.

"Verletzte?!" Rief Silver Mane der Besatzung des anderen Lastwagens zu. Gespenstische Stille herrschte für einen Moment in der Schlucht. Man hörte Husten und das Nachladen von Waffen. "Bei uns ist alles in Ordnung, Sir, nur Blue Sun hat es erwischt. Er hat einen Treffer am Kopf abbekommen, anscheinend nur ein Streifschuss. Äskula hat ihn jedoch schon versorgt." Mane nickte zufrieden. "Ich schaue ihn mir später an, lasst uns nur zusehen, dass wir zu der Oase kommen!" Nach dieser Anweisung hin erwachten die Laster erneut zum Leben und tuckerten den staubigen Weg zur Ruinensiedlung entlang. Es begann bereits zu dämmern, als die Expedition die Siedlung erreichte. Schnell wurde ein passender Platz zwischen den Ruinen zum Lagern gefunden und die Ausrüstung ausgeladen. Do betrachtete den Inhalt einzelner Kisten und musste feststellen, dass die Ausrüstung von erster Güte war. Von den neuesten

Messgeräten, bis hin zum Steigwerkzeug, war alles vorhanden. Mane musste wirklich einige tausend Bits in diese Expedition investiert haben. "Nicht übel" Staunte Sie. Um Sie herum wurde das Lager bereits aufgeschlagen. Es bestand aus einem großen Hauptzelt, das als Versammlungsort dienen sollte, um welches ein Kreis aus Zwei-Pony-Zelten aufgebaut wurde. Die beiden Laster bekamen einen Stellplatz inmitten des Lagers zugewiesen, um sie vor nächtlichen Sabotageakten zu schützen. Als ihr Blick über das geschäftige Treiben schweifte, bemerkte sie eine hohe Sanddüne im rückwärtigen Teil des Camps. Dieser Haufen Sand würde idealen Sichtschutz bieten für einen Angreifer, der vorhätte, nachts ins Lager einzusteigen. Winter Eye, der nicht allzu weit entfernt stand, bemerkte den skeptisch dreinschauenden Ausdruck der Archäologin und trat an sie heran.

"Sie wirken unzufrieden, Miss Do?" Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen und bemerkte den jungen, adligen Hengst erst jetzt. "Oh nein, nein, nicht wirklich. Ich dachte nur über die vergangenen Angriffe nach und in welcher Verbindung sie zu unserer Sache stehen könnten." Winter Eye trat unsicher auf der Stelle. "Mein Vater hält die Beduinen für Söldner, die angeheuert wurden, um uns das Horn streitig zu machen."

"Und was denken sie?" Fragte sie ihn den Hengst als ihr strähniges Haar im Wüstenwind wehte.

"Nun, Ich bin viel mehr der Meinung, dass uns diese Beduinen davon abbringen wollen, unser Ziel überhaupt zu erreichen. Immerhin könnten sie warten, bis wir das Horn in unseren Hufen hielten und dann zuschlagen. Ich denke, sie wollen schlicht und ergreifend nicht, dass wir an das Artefakt gelangen, als ob es eine Untat sei, diesen Gegenstand von dort zu entfernen."

"Sie glauben also an Grabwächter? Ebenfalls eine interessante Theorie." Lächelte Do verschmilzt. Winter Eye wurde gerufen, man würde seine Hilfe benötigen. "Ich muss dann mal wieder. Ach ja, die Düne, auf sie starrten..." Do fühlte sich ertappt. "...Ich wählte diesen Lagerort, weil ich davon ausging, dass dieser Hang einen idealen Windschutz abgeben würde, ganz abgesehen von einem optimalen Aussichtsposten. Wir haben heute Nacht Vollmond, da wird man meilenweit etwas sehen können!" Er salutierte mit einer zackigen Geste und galoppierte davon und ließ dabei eine verdutzte Do zurück.

Die gelbe Pegasusstute stand noch für eine Weile alleine abseits des Lagers und beobachtete den letzten Schein der Sonne dabei, wie er hinter dem Dünenmeer am Horizont verschwand. Sie entschied sich, den Anderen noch etwas unter die Läufe zu greifen und trabte in Richtung Camp, als sie von Smartie Flimmer aufgehalten wurde. Flimmer machte immer noch einen verstörten Eindruck von der Schießerei am Nachmittag. "Hi Daring. Mister Mane meinte, er wollte mit uns beiden sprechen. Es ginge um den Verlauf der morgigen Expedition." Do seufzte lustlos. "Der hat vielleicht Nerven, mich nach der Aktion von heute damit noch zu belästigen. Er ist in meinem Ansehen deutlich gesunken. Flimmer, er hätte diesen Hengst genauso gut laufen lassen können!" Selten hatte Smartie Flimmer ihre Freundin so aufgebracht gesehen, was völlig verständlich war, in Anbetracht der Dinge. Sie hob beruhigend einen Huf. "Ich weiß Do, vielleicht schoss es ihm alles zu Kopf und es war eine Handlung aus dem Affekt. So oder so, egal wie sehr ich versuche, das Ganze schön zu reden, es ist noch lange keine Berechtigung, ein Leben auszulöschen. Dieses Abenteuer hat nun seinen ganz eigenen, bitteren Beigeschmack." Do konnte Verdruss und Schwermut in den Augen ihrer Freundin erkennen. Es war wirklich ein schwerer Start für ihr erstes Abenteuer. Die Archäologin rang sich ein

aufmunterndes Lächeln ab. "Komm Zuckerschnute, lassen wir den alten Herren nicht warten!" Stupste Do Flimmer an die Schulter und ging voran.

Treffpunkt war das Gemeinschaftszelt. Es wurde bei der Ankunft als erstes aufgestellt und beinhaltete mehrere Tische und Sitzbänke sowie eine kompakte Feldküche. Silver Mane saß an einem Kartentisch und schrieb an ein paar Unterlagen. Das kritzeln einer Feder über trockenes Pergament erfüllte das Zelt. Er erhob sich, als die Stuten an den Kartentisch herantraten.

"Guten Abend, meine Damen. Bitte setzen sie sich. Ich hoffe ihre Unterbringung sagt ihnen zu." Do und Flimmer wurden, wie allen Anderen auch, ein Zweier-Zelt zugeteilt. Es war zwar etwas eng, doch wenn man alles richtig verstaute, war es zu meistern. "Alles zu unserer Zufriedenheit, Danke. Sie wollten mit uns über die Expedition reden?" Bohrte Do nach, um das Gespräch mit dem Adligen nicht unnötig in die Länge ziehen zu lassen. "Ja gewiss! Ich wollte sie als die Expertin fragen wo wir innerhalb der Oase am besten anfangen sollten zu suchen." Offerierte Mane, während er sich ein Glas dunklen Weines einschenkte, der auf den Tisch stand. Do zog eine der Karten aus Flimmers Satteltaschen und breitete diese vorsichtig auf den Tisch aus, daneben legte sie einen Kompass. "Nach Smarties Notizen hier liegt der Tempel recht zentral in der Oase, hier in der Nähe eines Flusses. Und dieser Fluss verläuft dort..." Do steckte eine Nadel an den besagten Ort auf der Karte. "Und wenn wir hier sind, in den Ruinen der Nahara-Siedlung..." Eine weitere Nadel wurde gesetzt. "Dann befindet sich der Tempel schätzungsweise, Pi mal Huf, drei Kilometer Luftlinie von uns entfernt." Mane spitzte die Ohren und weitete die Augen. "Das wäre ja fantastisch!" Doch Do lächelte nur süffisant über das Folgende. "Aber warten Sie. Das ist alles eine Distanz via Luftlinie, sozusagen der direkte Weg. Dazwischen liegen Senken, Unterholz, vielleicht sogar Sandgruben oder gar Fallen! Diese wenigen Kilometer werden sich lange ziehen, wenn wir sicher vorankommen wollen."

Das ergraute Pony tippte nachdenklich mit seinem gepflegten Huf an sein Kinn. "Also würde Ich vorschlagen, machen wir uns eine Stunde vor Sonnenaufgang marschbereit und gehen die Sache dann an." "Gute Idee." Schloss sich Do an. "Wie sieht es denn mit den nächtlichen Sicherheitsvorkehrungen aus? Hatten sie da etwas im Sinn?" Mane nippte an seinem Wein und räusperte sich. "Eine sehr berechtigte Frage, meine Gute. Meine Mannschaft postiert 3 Wachposten um das Lager herum, plus einen zusätzlichen auf der Dünenkuppe. Von dort aus werden wir gute Sicht haben, sollte sich Jemand von hinten nähern wollen. Wir werden eine Wachablösung alle vier Stunden durchführen, so das jeder zu etwas Ruhe kommt." Schloss das Erdpony ab. Das Pegasuspony betrachtete die Anordnung der Wachposten auf der Karte. Zu gern würde sie ihrer Freundin etwas Ruhe gönnen. "Sir? Ich würde mich gerne an der Wache beteiligen. Dabei würde ich den Wachposten auf der Düne bevorzugen."

"Wie sie wünschen, Miss Do. Ich werde dafür sorgen, dass sie rechtzeitig abgelöst werden. Aber nun, würde Ich sagen, sollten wir uns zur Ruhe begeben, damit wir auch fit sind für den kommenden Tag. Ich wünsche ihnen eine ruhige Wache und eine angenehme Nacht." Die beiden Stuten verabschiedeten sich von Mane und verließen das Zelt. Das Lager war inzwischen vollends aufgebaut und alles an Ausrüstung wurde sorgsam mit Planen abgedeckt, sollte ein nächtlicher Sandsturm das Lager heimsuchen wollen. Daring warf einen sorgsamen Blick zu ihrer Freundin herüber, die einen erschöpften Eindruck machte, während sie neben ihr hertrottete. "Und Du, Kleines? Haust Du dich aufs Ohr, nach so einem Tag?" Flimmers Müdigkeit war schlagartig verschwunden. Sie lief röter an als ein Flusskrebs und schaute

verlegen auf den Sandboden vor sich drein. "Uhm... ehm... Ich wollte mich eigentlich mit Winter Eye treffen und die Ruinen etwas erkunden gehen." Daring lächelte schelmisch und stieß sie mit ihrer Hüfte an. "So so. So nennt Ihr das also heutzutage, Ruinen erkunden..." Grinste sie breit. "Na ja, wie auch immer, Sweetie. Ich wünsche euch viel spaß und ruiniert nichts. ich beziehe dann mal meinen Posten!"